

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1978)

Heft: 283

Nachruf: Zum Tode von Eugen Mack

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Tode von Eugen Mack

Mitte November erfuhren wir die Todesnachricht von Eugen Mack. Damit haben wir einen guten Mann aus unseren Reihen verloren, der mehr für unseren Verband, unseren Beruf getan hat, als die meisten erfassen können. Es sind nicht allein nur die verschiedenen Chargen, die Eugen Mack über viele Jahre bekleidete, es geht vor allem um das «Wie» er das machte. Über dreissig Jahre lang war er Verbandsmitglied, davon trug er manche Jahre die Last des Sektionspräsidenten der Nordostschweiz, war Mitglied des Zentralvorstandes und der Tarifkommission, ja man holte ihn auch an die höchste Spitze des Verbandes als Zentralpräsident. Eugen Mack war eigentlich ein berühmter Mann, über seine Höchstleistungen als Kunstturner, wo er in verschiedenen Disziplinen Olympia-Sieger wurde, haben andere Zeitungen schon geschrieben. Zu bemerken bleibt noch, dass ihm dieser Ruhm wirklich nie zum Kopf gestiegen ist, was besonders sympathisch berührt. Vielleicht auch deshalb, weil Eugen Mack ein sehr vielseitiger Mann war, neben seinen körperlichen Leistungen beschäftigte er sich zeitlebens intensiv mit geistigen Dingen. Er hat unzählige Bücher gelesen und verarbeitet, seine literarische Spannweite war enorm und umfasste u.a. die Geschichte des Altertums, die Klassiker, die griechischen Philosophen und vieler grossen Denker durch die Zeitgeschichte. Nur wenige von uns mögen diese Seite an ihm gekannt und erfahren haben, aber er hauierte eben nicht mit seinem Wissen. Aber ein persönliches Gespräch mit ihm war stets wie eine Weiterbildung, ein Genuss. Sein Leben war bis zuletzt von wachem Interesse für die echten Fortschritte in der Medizin und besonders unserem Beruf erfüllt. Was mich persönlich an ihm so sehr beeindruckte, war seine Toleranz den «Generationen» gegenüber, so war er ein «Mittler» zwischen den älteren und jüngeren Berufskollegen. Seine beruflichen Tätigkeiten, seine Leistungen hier einzeln aufzuzählen, würde diesen Rahmen sprengen. Stets war er bei allem was er machte, mit Engagement dabei.

Es gibt viele Menschen, die Eugen Mack dankbar sein müssen. Dazu gehören auch seine Mitarbeiter, Berufskollegen, seine Freunde. Und seine Patienten! In langen Jahren hat er s e i n e Kranken behandelt, bis zu dem Tage, an dem ihn selbst eine Krankheit ereilte, an welcher er ganz plötzlich und unerwartet verstarb.

Wer Eugen Mack kannte, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

O. Lenzi